

Tages=

für die



Bericht

Modenwelt.

Paris, den 8. Febr. 1841.

(F.) Morgentoilette: Hauskleid von Tartan mit grünen und violetten Carreaux; Häubchen und Fichu von Mençonner Spitzen. Pantoffeln von vergoldetem Leder.

Toilette zum Ausgehen: Kleid von Dauphine; Langshawl von violettem Sammet, mit Marber besetzt. Paille Sammethut mit einer großen hängenden Feder. Spitzenkragen; gesticktes Taschentuch; Stiefelchen von schwarzem Seidentuche.

Abendnegligé: Kleid von waldbäulichfarbigem Noire mit zwei Volants von schwarzen Spitzen. Spitzenberthe; Blondenhäubchen mit Rosen und Scabiosen, in deren Kelch sich ein Diamant befindet. Schmuck von Perlen und Diamanten.

Abendtoilette: Kleid von blauem Krepp mit Silbertrasse besetzt; griechisches Leibchen mit zweifachem Treppenbesatz wie an den Armen. Gürtelschnur von Silber und Perlen. Ein Kranz von weißen Haideblümchen mit einem Diamant in jeder Blüthe. Diamantenschmuck. Reicher Fächer. Bouquet.

— Auf dem Balle der Civilliste trug die Vicomtesse de L. ein Kleid von himmelblauem Cashemir mit Borten und Palmen von Silber, griechischem Leibchen mit doppeltem Bortenbesatz wie an den Armen unten. Kurze Gürtelschnur von Silber mit dicken Troddeln; im Haar Blümchen von blauem Sammet mit Diamanten in der Mitte. Auf den Achseln Diamantengrafen.

Die Frau Herzogin von N. war rosa gekleidet mit einem kostbaren Schmuck von Smaragden und Diamanten.

Die Fürstin von B. trug auf der Stirn ein Diadem à la Norma von Haideblümchen, aber jede kleine Blume bestand in Diamanten.

Die Herzogin von .. trug ein rubinrothes Sammetkleid, das mit Hermelin besetzt war und über einem Rocke von Drap d'Or, der unten ebenfalls mit Hermelin besetzt war, offen stand.

Mad. P. erschien in einem wenig dunkelgrünen Sammetkleide, auf dem ein sehr breiter Guipurevolant sich befand, der von der Gegend der Knie bis herunter reichte. Auf dem Schnepfenleibchen ein Geflecht von Perlenschnuren. Auf dem Kopfe ein Senfer Häubchen von dunkelgrünem Sammet.

Frau von L. trug ein Kleid von zartrosa Pelin; von dem sehr gesteihten Leibchen unten aus begann in zahlreichen Falten,

die nicht wie die einer griechischen Draperie, sondern wie die an den Röcken auf den Bildern Watteau's fielen, ein Rock von Gaze, der rund herum bis in die Höhe der Knie durch Blumenbouquets aufgenommen war. Im Haar und ganz auf dem Ohr trug sie ein Schäferhütchen von weißem Sammet, umschlungen von einem rosa Band, das in langen Enden umherflatterte. Es fehlten der schönen Frau zu einer Schäferin nur der Schäferstab und ein weißes Lämmchen.

Die Baronin von Bilz .. trug fast tragisch ein Kleid von schwarzen Spitzen auf einem Unterkleide von schwarzem Atlas. Auf diesem dunkeln Grunde waren Granatblüten angebracht. Auf der Stirn trug sie nach antiker Art ein Diadem von Amethysten und großen Diamanten; hätte sie in der Hand ein Scepter oder einen Dolch gehabt, so würde man sie für eine Nebenbuhlerin der Rachel haben halten können.

Die jungen Damen trugen mit Recht größtentheils Weiß.

Unter den Kleidern, die wir in den Quadrillen flattern sahen, erwähnen wir namentlich eines von weißem glattem Krepp mit einem breiten Saume, durch welchen ein rosa Band gezogen war. Auf dem viereckig à l'enfant geschnittenen Leibchen war eine Spitze platt ohne Falten angefügt; die Ärmel waren kurz und der rosa Gürtel hatte lange Enden. In dem blonden Haar gerade über der Stirn ein Kranz von wilden Rosen.

Ein anderes junges Mädchen trug einen Rock von weißem Krepp mit einem Leibchen von blauem Sammet. Ihre Schwester dagegen erschien in einem himmelblauen Rocke mit einem Leibchen von weißem Sammet.

Paris, den 10. Febr. 1841.

(F.) Da die Bälle jetzt sehr zahlreich sind, können wir auch viele vollständige schöne Anzüge schildern. So sahen wir neulich:

Ein Kleid von weißem Krepp mit doppeltem Rocke; der obere vorn weit kürzere rundete sich an jeder Seite ab und erinnerte vollkommen an die griechischen Tunicas, um so mehr, da auch das Leibchen nach griechischer Art gemacht und die Ärmel ganz glatt waren. Unten an den beiden Röcken eine durchbrochene Borte von Gold und weißer Seide, nebst einer breiten Franse

von Gold und Weiß. Die Gürtelschnur bestand ebenfalls aus Gold und weißer Seide. Um das Leibchen ging eine eben solche Borte und auf den Achseln hielten zwei herrliche Cameen die Falten zusammen. Der Kopfschmuck war ein griechisches Käppchen von purpurrothem Sammet, ganz mit Gold und Edelsteinen gesickt. Daran befanden sich zwei Goldbarben, die wie die beiden Blätter eines Schleiers an jeder Seite des Halses herunterfielen. Dieser Anzug wurde von einer sehr großen, sehr weißen und sehr vollen Dame getragen.

Ein Kleid von rosa Gaze mit drei Röcken, an deren Rande sich eine Garnitur von Mençonner Spitzen befand; Berthe und dreifache Manschette von eben solchen Spitzen. Diese dreifachen Röcke sehen zu Ballanzügen sehr gut aus. Im Haar trug die Dame eine Rosenguirlande à la Ceres. Die Handschuhe hatten Manschetten von Mençonner Spitzen und über denselben eine Guirlande von kleinen Röschen.

Ein Kleid von himmelblauem Sammet war mit einem breiten Volant von seidenen Renaissance-Spitzen garnirt, der festonartig von Rosen gehalten wurde, welche über jedem Feston einen halben Kranz bildeten. Der Kopfschmuck war eine kleine Toque mit kleinen Federn.

Ein Kleid von schwarzem Sammet mit drapirtem Schnepfenleibchen hatte als Gürtel eine Schnur von Diamanten, welche an der Schneppe durch eine prachtvolle Agrafe gehalten wurde. Sonst kein Schmuck außer einer Perlenreife, welche das Haar hinten hielt und selbst durch zwei dicke Nadeln mit Diamantenknöpfen in algierischer Art mit kleinen Schnürchen und Diamantentrobden gehalten wurde.

Wir haben dieselben Nadeln schwarze Haarflechten halten sehen, welche griechisch bis in den Nacken geschlungen waren. Sie hielten hier zugleich eine Schnur achter Perlen, die über die Stirn ging. Dieser Kopfschmuck wurde zu einem Kleide von sehr blaßblauem Atlas mit drapirtem Leibchen getragen. Die Handschuhe wurden an der Seite durch Diamantenknöpfe zugemacht, welche durch eine Perlenschnur verbunden waren.

Bei einer Sendung, die nach Rußland abging, sahen wir: ein Kleid von weißem Atlas mit Revers von rosa Atlas an der Brust und an den Ärmeln nach der Mode unter Ludwig XV.

Ein Kleid von goldfarbigem Sammet mit einem breiten Streifen englischer Spitzen, platt angelegt wie die gleiche Berthe.

Ein Kleid von smaragdgrünem Cashemir mit Borten und Palmen von Silber; griechisches Leibchen und kurze Ärmel mit einer Silberschnur mit dicken Silbertrobden.

Ein Kleid von himmelblauem Pekin mit einer Tunica darsüber, die in gewissen Entfernungen in der Höhe der Knie durch Gelbblümchenbouquets aufgenommen war.

Ein Kleid von glattem kirchrothem Krepp mit viereckigem Leibchen und platt aufgesetzten Spitzen.

Ein Kleid von weißem Krepp mit einem Leibchen von granatfarbigem Sammet; der Rock aus drei Röcken bestehend, und alle drei mit granatfarbigem Sammet besetzt.

Ein schönes schwarzes Spitzenkleid vorn mit einer schürzenartigen Besetzung von Rosen.

Modenkupfer N^o. 9.

1. Rock mit Schnuren vorn herunter und mit Pelz besetzt und gefüttert; Weste von Piqué; Tuchbeinkleider.
2. Phantasieanzug zu Maskenbällen.
3. Hut von Atlas mit Federn und Sammetbindebändern; Oberrock von Atlas mit Kragen und zwei Streifen von Sammet unten auf dem Rocke. Muff.
4. Atlashut mit Blumenbouquet; Ueberrock von Sammet, mit Schnuren vorn besetzt; Shawl von Atlas mit Hermelinbesatz.
5. Ballhut; Mantelrock mit Capuchon, ganz mit Sammet gefüttert und mit Kragen von Sammet; schwarze Cravate; Weste mit Shawlkragen; Frack; schwarze Beinkleider und Schuhe.

Doben sind zwei neue Ballhüte, vier Negligémützen für Herren und drei Damenhäubchen abgebildet.

Doppelkupfer N^o. 9.

Mythologische Galerie:

Mercur.

Mercur (im Griechischen Hermes) war ein Sohn des Zeus und der Maja, der Gott der List und der Verschlagenheit, der Gott der Götter, in der Folge der Gott der Kaufleute und der Diebe. Er erfand die Lyra und die Flöte; war der Träger aller Intriguen in den Götterromanen, führte die Seelen in die Unterwelt, tödtete den Argus, um Jupiters geliebte Io zu befreien etc. Von ihm leitet man die Friedensunterhandlungen und Verträge her, die im Kriege vorkommen, auch das Zeichen derselben, den Heroldstab. Er dachte ferner Maß und Gewicht aus und den Gewinn beim Handel, sowie die Kunst, heimlich andern das Ihrige zu entwenden. Dargestellt wird er als Ideal jugendlicher Schönheit mit feinem Körperbau und feinen Zügen, mit dem schlangenumwundenen Stabe, geflügeltem Helm und Flügeln an den Knöcheln. Die neuere Kunst hat sich wiederholt zur Aufgabe gemacht, ihn darzustellen; so ist ein Mercur in Bologna aus Erz gegossen, vielleicht das Kühnste, was jemals geleistet worden ist: die ganze Masse der Figur ruht auf einer Zehenspitze. Sie ist von Giovanni di Bologna. Ein anderer Mercur, noch schöner und bei weitem edler, ist der Argustöchter von Thorwaldsen.